

Das k. k. österr. archäologische Institut hat ferner den a. o. Professor Custos-Adjuncten Dr. M. Hoernes zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Hofrath Dr. Franz Ritter v. Hauer †.

Hofrath Dr. Franz Ritter v. Hauer, der vormalige Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, verschied am 20. März 1899.

Die ganz hervorragende Bedeutung des Verstorbenen für so viele Gebiete des wissenschaftlichen Lebens in unserer Monarchie kam bereits in den Trauerkundgebungen aller jener zahlreichen Corporationen und Vereine, mit welchen Hauer während seiner über ein halbes Säculum reichenden wissenschaftlichen Thätigkeit in Berührung getreten war, zum Ausdrucke.¹⁾

Hier an dieser Stelle sei nur der Thätigkeit Hauer's als Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums gedacht.

Mit Allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers am 27. Februar 1885 als Nachfolger Hochstetter's zum Intendanten ernannt, war er vor Allem berufen, nicht bloß die Ausführung bereits vorhandener Pläne, welche die Vereinigung der bis dahin getrennt verwalteten naturwissenschaftlichen kaiserlichen Sammlungen betrafen, zur Ausführung zu bringen, sondern auch zahlreiche neu auftauchende Fragen auf diesem Gebiete, wie z. B. die Regelung des Beamtenstatus am k. k. naturhistorischen Hofmuseum, einer Lösung entgegenzuführen.

Die erspriessliche und umsichtige Thätigkeit, welche Hauer hiebei entfaltete, fand bei der feierlichen Eröffnung des neuen Prachtbaues, welche Allerhöchst Se. Majestät am 10. August 1889 persönlich vornahm, eine wohlverdiente Anerkennung.

Erst durch die Vereinigung der naturwissenschaftlichen kaiserlichen Sammlungen zu einem einheitlichen wissenschaftlichen Institute war bei gleichzeitiger Gewährung grösserer Mittel die Möglichkeit gegeben, die Bedeutung derselben auch weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Und hier bleibt es das grosse Verdienst Hauer's, durch Wiedererweckung der »Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums«, deren erster, von Hauer redigirter Band im Jahre 1886 erschien, ein selbstständiges Organ geschaffen zu haben, welches in ausgezeichneter Weise nicht bloß dem bereits gedachten Zwecke entspricht, sondern auch einen regelmässigen Tauschverkehr gegen Publicationen zahlreicher in- und ausländischer Anstalten und Corporationen ermöglichte, welcher seither zu einem allseitigen Ausbau der Fachbibliotheken des Museums beiträgt.

Dabei war Hauer bestrebt, dem Titel der wiedererstandenen Publication entsprechend, alle Vorkommnisse, welche mit dem Museum in näherer oder entfernter Beziehung standen, mit grosser Gewissenhaftigkeit aufzuzeichnen, so dass die regelmässigen Jahresberichte eine fortlaufende, getreue Darstellung der Geschichte unseres Museums bilden.

Bei Eröffnung des Museums erschien auch ein von Hauer herausgegebener »Führer« durch die Prachtsäle des Neubaues, welcher seither in wiederholten Auflagen erschien.

Der Aufschwung, welchen das vereinte naturhistorische Museum schon in den ersten Jahren seines Bestandes unter der zielbewussten Leitung Hauer's nahm, übertraf die gehegten Erwartungen.

¹⁾ Unter den bereits erschienenen Nekrologen sei nur jener von Dr. August Böhm Edlen v. Böhmersheim »Zur Erinnerung an Franz v. Hauer« aus den Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien 1899 hervorgehoben.

Durch zahlreiche neu eingeleitete Verbindungen und wiederholte Bewilligung ausserordentlicher Mittel an Allerhöchster Stelle erfreuten sich alle Abtheilungen des Museums einer regen Vermehrung ihrer Sammlungen, welche noch in progressiver Zunahme begriffen ist, obgleich mit den zahlreichen Entdeckungen und Funden auf naturwissenschaftlichem Gebiete kaum Schritt gehalten werden kann, da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht in gleicher Weise sich steigern.

Seiner glänzenden wissenschaftlichen Laufbahn eingedenk, war Hauer auch als Intendant des naturhistorischen Hofmuseums von echt wissenschaftlich liberalem Geiste beseelt und gegen seine untergebenen Beamten von stets gleicher concilianter Liebenswürdigkeit.

Hofrath Hauer trat nach fast zwölfjähriger Leitung des naturhistorischen Hofmuseums am 16. November 1896 über sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand, den er leider nur wenige Jahre mehr geniessen sollte.

Sein Andenken wird auch in den Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums für immer aufgezeichnet bleiben.

Franz Heger. Bericht über die in den Jahren 1897 und 1898 ausgeführten Studienreisen in Norddeutschland.¹⁾ — Diese Reisen wurden zu dem doppelten Zwecke unternommen, um einestheils einige neu eingerichtete oder noch nicht besuchte Museen kennen zu lernen, und andernteils um specielle Studien in den Südseesammlungen zu machen. Letztere sollten dazu dienen, um die ungenügend bestimmten Südseecollectionen der ethnographischen Sammlung des Hofmuseums zum Zwecke der Etikettirung und wissenschaftlichen Rangirung überzuprüfen, damit eine schon seit längerer Zeit geplante Neuaufrichtung derselben durchgeführt werden könne. Da die wissenschaftliche Literatur über die Ethnographie dieser Gebiete noch immer sehr mangelhaft ist, so erscheint zur correcten Erledigung einer solchen Aufgabe das Detailstudium in Museen, welche grosse und gut bestimmte Collectionen aus diesen Gegenden besitzen, ganz unerlässlich. Diese Aufgabe wurde auch für die norddeutschen Museen, mit Ausnahme jenes in Dresden, zur Befriedigung durchgeführt. Da Dresden für die ethnographischen Sammlungen von Neu-Guinea von eminenter Wichtigkeit ist, so wird sich ein neuerlicher Besuch dieser Stadt im Laufe der nächsten Jahre als nothwendig herausstellen.

1. Prag (1897). Im Saale 10 des ersten Stockwerkes des Museums des Königreiches Böhmen befindet sich eine kleine Sammlung guter ethnographischer Gegenstände von Neu-Guinea und aus Melanesien. Dieselben sind ein Geschenk des Herrn Corvettenarztes Dr. R. Liehm und des Linienschiffscapitäns Carl v. Adamović und stammen unzweifelhaft von der Expedition Sr. Maj. Schiff »Fasana« (1893—1895) her. Von besonderem Interesse ist die Sammlung von den Salomon-Inseln, und zwar von Isabel, Choiseul, Bougainville und Fauro. Ausserdem sind eine Anzahl guter Stücke von Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel vorhanden.

Das am Graben Nr. 12 untergebrachte čechoslawische ethnographische Museum enthält eine reiche Sammlung volksthümlicher Gegenstände von der čechoslawischen Bevölkerung Böhmens, Mährens, Schlesiens und Nordungarns (Slovakien). Diese Sammlungen rühren zum grössten Theile von der Prager ethnographischen Ausstellung (1895) her; doch erweisen sich die Räume heute schon als zu beschränkt und wäre eine Verschmelzung dieses Museums mit den im Museum des Königreiches Böhmen vorhandenen folkloristischen Sammlungen sehr erwünscht.

¹⁾ Die angeführten Daten reichen bis zum September 1898.